



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
GEISLINGEN -  
ALTENSTADT

UMWELTERKLÄRUNG 2009







Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



## Inhalt

Vorwort der geschäftsführende Pfarrerin der Gesamtkirchengemeinde Dekanin Gerlinde Hühn ....	1
Vorwort der Laienvorsitzenden der Gesamtkirchengemeinde Geislingen Regina Menzel .....	3
Der Geislinger Konvoi - EMAS und der Grüne Gockel .....	4
Die Beteiligten .....	5
Die Beratung .....	7
Kennzahlen der Gesamtkirchengemeinde: .....	9
Vorwort der geschäftsführenden Pfarrerin der ev. Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt – Pfarrerin Ulrike Knapp .....	10
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt .....	12
Die Geschichte der Martinskirche und Martinsgemeinde .....	13
Gebäude .....	14
Gemeindeleben .....	16
Umweltmanagement .....	17
Umweltmanagement – Organigramm .....	18
Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt. ....	19
Umweltauswirkungen .....	20
Umweltauswirkungen - Hinweise zu den Stoff-und Energieströmen .....	21
Ergebnisse der Bestandsaufnahme .....	22
Weitere Umweltaspekte .....	23
Bewertung der Umweltauswirkungen .....	24
Umweltauswirkungen-Verbrauchsdiagramme(2008).....	25
Umweltprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde Geislingen- Altstadt 2009 – 2012 .....	28
Umweltteam und Ansprechpartner .....	33
Umweltteam der Ev. Kirchengemeinde Altstadt (Martinsgemeinde).....	34
Gültigkeitserklärung .....	37



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



Unterstützt und gefördert durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.



**Baden-Württemberg**  
Umweltministerium

## Vorwort der geschäftsführende Pfarrerin der Gesamtkirchengemeinde Dekanin Gerlinde Hühn



Können Sie sich noch daran erinnern, wann das Wort „Waldsterben“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auftauchte? Es war Ende 1970/Anfang der 1980er Jahre.

Ich sehe noch einen Auftritt eines Vertreters der Grünen bei einer Fernsehsendung vor mir, in der er mit einem kranken Bäumchen vor die Kamera trat. Damals lachten alle und hielten die Leute für Spinner.

Inzwischen ist das Wort „Waldsterben“ zu einem Fremdwort in der französischen Sprache geworden und als Phänomen von allen anerkannt, ebenso wie die drohende Klimakatastrophe aufgrund des hohen CO<sub>2</sub>-Ausstosses.

Seit ca. 25 Jahren wächst das Umweltbewusstsein, und wir sammeln alle fleißig Papier, alte Dosen, Glas, trennen Müll und achten zunehmend auf Energiesparlampen in unsern Zimmern. Erstaunlicherweise sind es oft eher die älteren Mitbürger, die sich Müll trennend verhalten. Ist diese Ökoeinstellung bei den Jungen am Schwinden?

Bisher hatten sich aber die Kirchengemeinden als Ganzes, als Organisationen, noch nicht recht an der Ökologischen Bewegung beteiligt.

Vor Jahren habe ich einmal einen Energiecheck für die Kirchengemeinden des Kirchenbezirks Geislingen angeregt, aber leider ist das Unternehmen wieder im Sande verlaufen, die Zeit war wohl noch nicht reif dafür.

Seit einigen Jahren müssen die Kirchengemeinden aufgrund der zurückgehenden Ressourcen an Menschen und Finanzen energisch übers Sparen nachdenken.

In einem Spar- und Strukturausschuss haben wir in der Gesamtkirchengemeinde Geislingen darüber nachgedacht, wo wir alles sparen könnten. Ein Posten – nicht der größte, aber ein lohnender – sind die Energiekosten.

Inzwischen gibt es dazu hin innerhalb der Landeskirche den sog. „Grünen Gockel“, ein an das EMAS-System angelehntes Energiemanagement für kirchliche Einrichtungen und Gemeinden.

Das war es, was wir gesucht hatten! Der Gesamtkirchengemeinderat ließ sich den Grünen Gockel vorstellen. Er fasste den Beschluss, ihn durchzuführen.

Und es fanden sich nach einigem Suchen engagierte Umweltteams in jeder der damals noch 5 Gemeinden der Gesamtkirchengemeinde, die sich mit Eifer und Elan ans Werk machten. In jedem



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altenstadt



Team fand sich einer, der besonders gut mit dem PC umgehen konnte, und in jedem Team ein oder mehrere Sachverständige für die Gebäude der jeweiligen Gemeinde.

Auffällig und für mich besonders schön ist die Beobachtung, dass sich für diese Aufgabe überdurchschnittlich viele Männer zur Verfügung stellten, die doch in der Regel seltener in Gemeinden auftauchen.

„I got two strong arms, I can help“ haben einmal die Beatles gesungen. Vielleicht fällt es Männern leichter, sich bei technischen Fragen einzubringen als bei Bibeldiskussionen oder Kuchenbackteams. Für den Prozess war es jedenfalls sehr gut.

Die Erhebungen des ersten Jahres waren recht aufwendig, und manchmal wollte einigen die Motivation schier gar schwinden, aber alle haben durchgehalten.

Und nach der Zertifizierung steht die Praktische Umsetzung an: da wird es leichter, konkreter und in gewisser Weise auch handfester.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei allen bedanken, die sich bisher engagiert haben.

Vielen Dank für Ihre Mühe,  
vielen Dank für die Bereitschaft, Frust auf sich zu nehmen,  
vielen Dank für Ihre Geduld.

Sie haben der Gesamtkirchengemeinde einen großen Dienst erweisen.  
Die Ökobilanz wird es Ihnen danken.

Es wird noch ein gutes Stück Arbeit vor uns liegen, alles Beschlossene umzusetzen und darüber hinaus eine größere Breitenwirkung in den Gemeinden zu erreichen.

Es grüßt Sie freundlich

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "G. Hühn".

(Gerlinde Hühn, Dekanin)



## **Vorwort der Laienvorsitzenden der Gesamtkirchengemeinde Geislingen Regina Menzel**



Als Kirchengemeinde können wir ganz praktisch unserer Verantwortung gegenüber der Schöpfung und unserer Vorbildfunktion gerecht werden, indem wir in allen Bereichen unserer Arbeit energiebewusste und zukunftsfähige Maßnahmen ergreifen, die dazu beitragen, Schöpfung zu bewahren.

Ein herzlicher Dank gebührt allen, die sich hierfür engagieren



## Der Geislinger Konvoi - EMAS und der Grüne Gockel

Kirchliche Einrichtungen und Kirchengemeinden in Geislingen/Steige – das ganze evangelische Geislingen - tun sich zusammen, um aktiv zu werden für eine Welt mit Zukunft. Und auch für eine Kirche mit Zukunft.

Konkret: Genau hinsehen, wie ist unser Ist-Zustand, welche Ressourcen verbrauchen wir, welche Auswirkungen haben wir auf das ökologische Gleichgewicht unserer Erde. Nachzudenken, was können wir tun für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde.

Dafür haben sich in Geislingen neun Einrichtungen und Kirchengemeinden in einem Konvoi gefunden, um gemeinsam und doch jeder für sich Umweltmanagement einzuführen.

Unterstützt und gefördert – auch finanziell - wird dies durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.

Die Umweltverantwortlichen der Einrichtungen und Kirchengemeinden trafen sich zu regelmäßigen Konvoisitzungen, um in einem Netzwerk die einzelnen Schritte der Einführung des Umweltmanagementsystems zu besprechen. Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung waren und sind wichtige Erfolgsfaktoren .

Der Konvoi hat sich für die nächsten drei Jahre, von 2009 bis 2011, ehrgeizige Ziele gesetzt:

**Reduzierung der CO<sub>2</sub>- Produktion um 7,4% (= 27 t / Jahr)**



## Die Beteiligten

### Die Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt - Martinsgemeinde



**Wir machen mit**, weil wir unseren Kinder und Enkeln eine lebenswerte Erde hinterlassen wollen.

**Wir wollen**, dass sich möglichst viele an diesem Denkprozeß über die Umwelt beteiligen, daraus Konsequenzen ziehen und diesen Prozess weiterentwickeln.

### Die Kirchengemeinde Geislingen – Altstadt - Markuskirche



**Wir machen mit**, weil wir den Auftrag, Gott den Schöpfer zu ehren und seine Schöpfung zu bewahren, ernst nehmen und transparent und glaubwürdig auch im praktischen Wirtschaften der Gemeinde umsetzen wollen

### Die Pauluskirchengemeinde



**Wir machen mit**, weil wir uns als Kirchengemeinde in der Verantwortung sehen, schonend mit der uns anvertrauten Schöpfung umzugehen, um sie auch für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.

**Wir wollen** dass möglichst viele sich diese Gedanken zu eigen machen, in ihrem Umfeld engagiert umsetzen und so die Vision von einer lebenswerten Zukunft Wirklichkeit werden lassen.

### Die Stadtkirchengemeinde



**Wir machen mit**, weil wir als Kirchengemeinde Vorbild sein wollen beim Umgang mit den Ressourcen für Morgen und damit einen Beitrag zum Schutz unserer gefährdeten Umwelt und der Erhaltung der Schöpfung liefern können.



## Umwelterklärung Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altenstadt



### Die Sozialstation



**Wir machen mit**, weil der Schutz unserer Umwelt für zukünftige Generationen wichtig ist.  
**Wir wollen** sorgfältig mit unseren Ressourcen umgehen

### Die Bezirkskirchenkasse mit dem Freizeitheim Stötten



**Wir machen mit**, weil die Bewahrung der Schöpfung wesentliche Aufgabe christlicher Lebensführung ist.  
**Wir wollen**, dass die Nutzung von Rohstoffen und Energie sparsam und umweltgerecht erfolgt

### Die Kirchenpflege



**Wir machen mit**, weil wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe sehen.  
**Wir wollen** Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander in Einklang bringen

### Die Erwachsenenbildung



**Wir machen mit**, weil wir Umweltschutz als Bildungsaufgabe verstehen.  
**Wir wollen**, dass die Umweltbelastung durch unsere Arbeit geringer wird.

### Die Kirchengemeinde Weiler



**Wir machen mit**, weil die Bibel uns den Auftrag gibt, die Schöpfung zu bewahren.  
**Wir wollen**, dass unsere Kirchengemeinde im Umweltschutz vorbildlich ist.



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



## Die Beratung



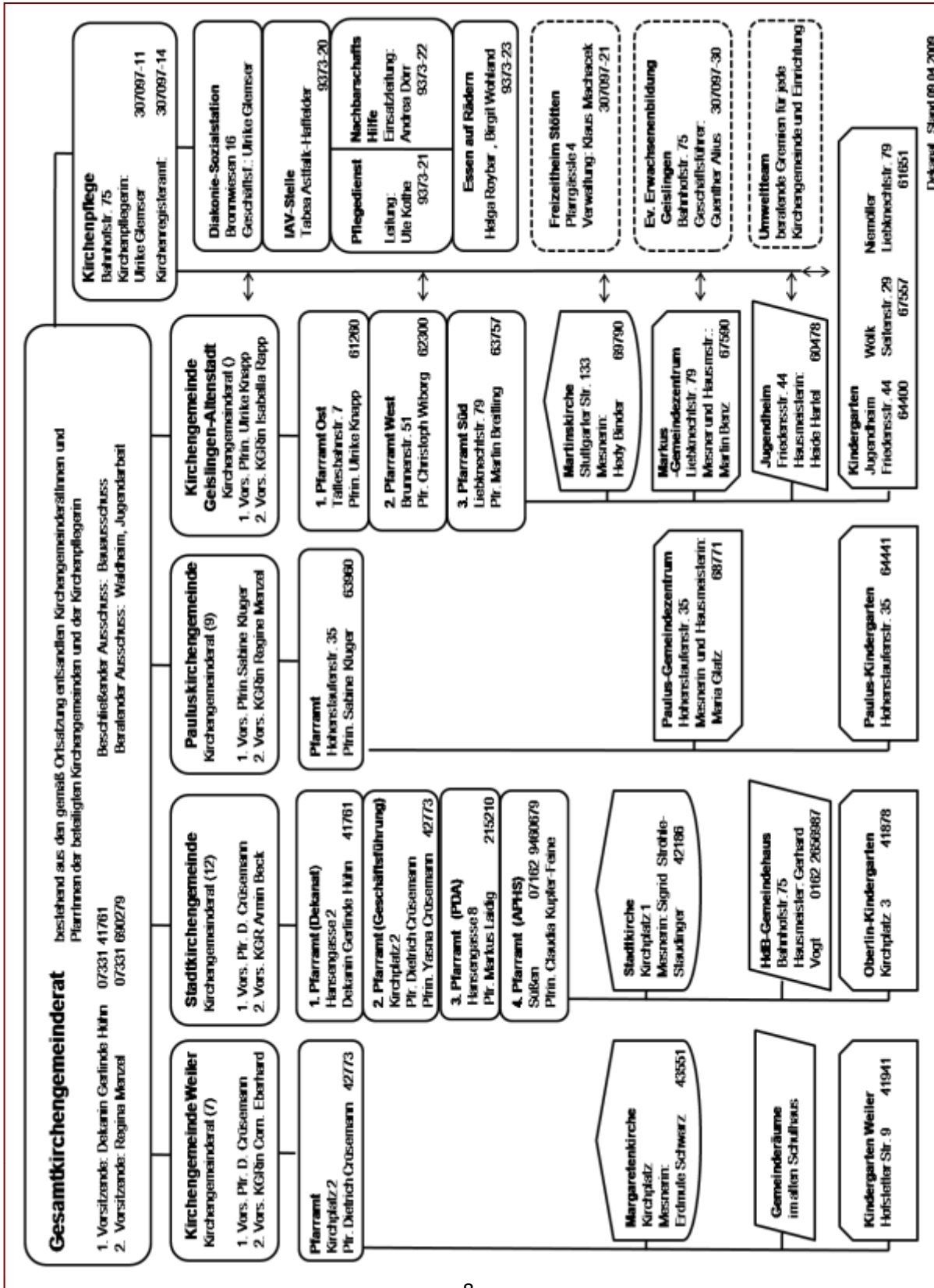
Helga Baur  
Der Grüne Gockel, Umweltmanagement in der Evang. Landeskirche Württemberg

mit den kirchlichen Umweltauditoren



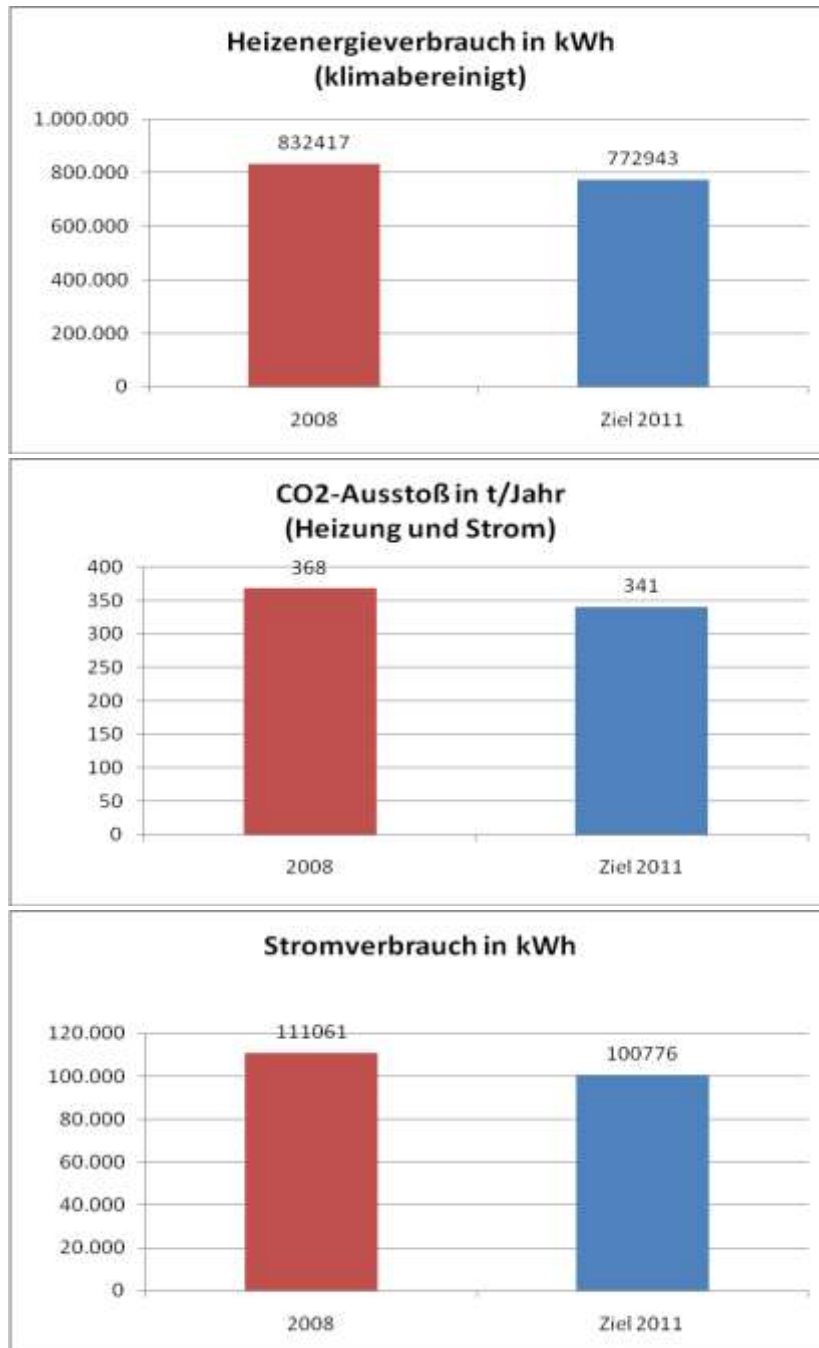
Carmen Ketterl, Margret Meerwein, Gerhard Röhm, Manfred Ruckh

## Organigramm der Gesamtkirchengemeinde



## Kennzahlen der Gesamtkirchengemeinde:

Verbrauch und unsere Ziele für 2011



Alle Kennzahlen ohne Sozialstation

## Vorwort der geschäftsführenden Pfarrerin der ev. Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt – Pfarrerin Ulrike Knapp



„Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde“

So beginnt unser christliches Glaubensbekenntnis. Von Anfang an war es der christlichen Gemeinschaft wichtig, dass Himmel und Erde, die Tiere und Pflanzen, die Landschaften und natürlich auch jeder einzelne Mensch nicht zufällig auf dieser Welt sind. Dass alles von Gott, dem Schöpfer gewollt und ins Leben gerufen ist.

Im Bekenntnis geht es dabei nicht um eine naturwissenschaftliche Aussage, sondern es geht darum auszusprechen worauf bezogen wir leben:

„Wir leben in einer Gemeinschaft der Geschöpfe. Es ist uns bewusst, dass wir die Erde nur geliehen, ja, anvertraut bekommen haben. Wir selbst und alle Geschöpfe haben Wert und Würde durch Gott empfangen. Darum wollen wir uns der Schöpfung gegenüber auch würdig verhalten.“  
So könnte man in Kürze formulieren, was in unserem Bekenntnis zum Schöpfer steckt.

Wunderbar, wenn sich einzelne Menschen, wenn sich eine ganze Gemeinde auf den Weg macht, um Schöpfung zu bewahren und versucht dieses große Wort in kleine täglich zu lesende Buchstaben zu zerlegen und lesbar zu machen.

So ist es jetzt durch den Prozess zur EMAS-Zertifizierung im Rahmen des Grünen Gockels geschehen.

Noch vor der Fusion von Martin- und Markuskirche haben sich zwei ehrenamtliche Umweltteams in Geislingen-Altenstadt mit unglaublicher Akribie darangemacht, Daten, Fakten, Zahlen zu erheben, anhand derer wir als Gemeinde sichtbar und messbar machen können, wie wir mit verschiedenen Ressourcen umgehen. In der vorliegenden Umwelterklärung und dem Umweltprogramm wird sichtbar welche Schritte wir gehen wollen, um in der Zukunft noch schonender mit den Ressourcen umzugehen und so unsere Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung als Gemeinde ernst zu nehmen.



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



Der zurückliegende Prozess bis zur Validierung wäre nicht möglich gewesen ohne das intensive und engagierte Arbeiten der Umweltteams. Jeder der Mitwirkenden hat viel geistige Energie und jede Menge Zeit eingebracht. Für das enorme Engagement möchte ich an dieser Stelle auch im Namen des Kirchengemeinderates ausgesprochen herzlich danken.

Nun gilt es miteinander weiterzugehen, als Umweltteam in der fusionierten Gemeinde, als Gemeindeleitung und als Gemeinde an sich. Dabei steht fest: Der grüne Gockel wird uns daran erinnern, dass wir Gottes Schöpfung achten und beachten müssen. Vielleicht gelingt es uns dadurch ein wenig mehr, Gott, als Schöpfer des Himmels und der Erde zu achten und zu beachten und in unser konkretes Leben hereinzuholen.

Ich wünsche mir jedenfalls, dass wir als Gemeinde auch nach der Zertifizierung mit Achtsamkeit und immer neuen Ideen der Schöpfung Gutes tun und auch das Lob des Schöpfers, der uns diese Herrlichkeit geschenkt hat nicht vergessen.

## Evangelische Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt

(Ehemalige Martinsgemeinde)

Geislingen/Steige liegt an der Bundesstraße 10, zwischen Stuttgart und Ulm und gehört zum Landkreis Göppingen, Baden-Württemberg. Die Stadt liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend am Fuße der Schwäbischen Alb. Die Höhenlage beträgt zwischen 400-500m.

Stadtteil Geislingen-Altenstadt

Im Jahr 1912 wurde das ehemalige Dorf Altenstadt in die Stadt Geislingen eingemeindet. Bis heute hat sich allerdings die Gebietsbezeichnung „Altenstadt“ für den Teil der Stadt vom städtischen Sportplatz B 10 abwärts gehalten. Dort verläuft der Bach, der in früherer Zeit die Trennungslinie zwischen Geislingen und Altenstadt war.



Geislingen-Altenstadt, 2009 Der Kartenauszug wurde dem Openstreetmaps-Projekt entnommen, und steht unter der Lizenz: Creative Commons Attribution-Share Alike 2.0

Altstadt war ursprünglich ein bäuerlich geprägtes Dorf. Mit der Industrialisierung (Baumwollindustrie, Erzgrube, Eisenbahnbau, WMF und MAG) siedelten sich hier aber auch viele Arbeiter mit ihren Familien an. Auch heute gibt es wenig Geschäftsleute und Akademiker. Die überwiegende Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung ist in den Industriebetrieben des Umlandes und der Stadt sowie im Handwerk beschäftigt. Es gibt Brennpunkte sozialer Arbeit v.a. in der hinteren Siedlung, wo vermehrt sozial schwache Familien, ausländische Familien und eine große Zahl von Russlanddeutschen leben.

### Die Geschichte der Martinskirche und Martinsgemeinde



Martinskirche Geislingen Altstadt

Die christliche Gemeinde kann am Standort der Martinskirche auf eine lange Geschichte zurückblicken. Schon im 13. Jahrhundert gab es am Ort der heutigen Martinskirche eine mittelalterliche Martinskappelle, die spätestens ab dem Jahr 1537 als Altenstädter Pfarrkirche diente. Nachdem diese im dreißigjährigen Krieg der Brandschatzung zum Opfer gefallen war, baute man zwischen 1659 und 1661 die „alte Martinskirche“. Diese wurde 1904 durch die „neue Martinskirche“ ersetzt, in der sich bis heute die Gemeinde zum Gottesdienst und vielen musikalischen Veranstaltungen versammelt.

Der Neubau der Martinskirche war notwendig geworden durch das starke Bevölkerungswachstum im Zuge der Industrialisierung in Geislingen. Waren es 1842 noch 852 Einwohner gewesen, lebten 1905 bereits 4666 Menschen in Altenstadt.

Der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit brachte Altenstadt weiteres Bevölkerungswachstum, weitere Pfarrstellen wurden eingerichtet, um der Mehrarbeit gerecht zu werden.

In den letzten 25 Jahren ist in ganz Deutschland und auch im Kirchenbezirk Geislingen eine umgekehrte demografische Entwicklung im Gang.

In Geislingen-Altenstadt gibt es heute nur noch 3805 evangelische Gemeindeglieder (vgl. dazu 1986: 5297). Das hatte Konsequenzen auch für die Pfarrstellenplanung. Mit dem „Pfarrplan 2006“ wurde in Altenstadt eine halbe Pfarrstelle gestrichen. Ab 2004 mussten die Martins- und Markuskirche diese Stellenreduzierung durch eine enge Kooperation der beiden noch selbständigen Gemeinden abfangen. Mit dem „Pfarrplan 2011“ beschloss die Bezirkssynode des Kirchenbezirks Geislingen die Fusion der beiden Gemeinden. Am 1. Advent 2008 wurde diese nach einem längeren Beratungsprozess rechtlich vollzogen wurde.

## Gebäude



Ev. Jugendheim Friedensstraße Geislingen

Zur Kirchengemeinde gehört neben der Martinskirche das Jugendheim. Es ist das Gemeindehaus für die Martinsgemeinde, in dem fast alle Veranstaltungen der Gruppen und Kreise stattfinden. Im Jugendheim ist auch ein zweigruppiger Kindergarten in evangelischer Trägerschaft untergebracht ist.

Für jede der beiden Pfarrstellen gibt es ein Pfarrhaus, mit angeschlossenem Pfarrbüro. Seit Dezember 2008 ist für die fusionierte Gemeinde ein zentrales Gemeindebüro eröffnet worden, das sich in der Tälesbahnstr. 7 befindet und die alten Pfarrbüros abgelöst hat.



Pfarramt West



Pfarramt Tälesbahnstraße



## Gemeindeleben

Trotz der rückgängigen Gemeindegliederzahl ist das Gemeindeleben in Altenstadt/Martinskirche vielfältig geblieben. Für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie für Senioren gibt es vielfältige Gruppen und Angebote.

Besonderen Wert legt die Gemeinde auf ihr kirchenmusikalisches Programm. Neben der Kantorei existiert ein Gospelchor, ein Posaunenchor und seit neuestem auch wieder ein Kinderchor mit 35 regelmäßigen Sänger und Sängerinnen. Immer wieder werden Konzerte mit besonderen Instrumentenkombinationen veranstaltet (z.B. Orgel und Saxophon, Orgel und Gongs oder Schlagwerk).

Lebendige Begegnungen auch über Generationsgrenzen hinweg schaffen besondere Gottesdienste wie am Gemeindefest, Segnungsgottesdienst, Abendmahl für Groß und Klein, Familiengottesdienste.

Seit einigen Jahren hat der Kirchengemeinderat die soziale Verantwortung der Gemeinde wieder mehr ins Zentrum gerückt. Die Gründung der Vesperkirche ging auf eine Initiative des Martinskirchengemeinderates zurück. Viele Gemeindeglieder arbeiten dort ehrenamtlich mit.

In Altenstadt existiert eine gute und fruchtbare ökumenische Zusammenarbeit. Regelmäßig kommt der ökumenische Arbeitskreis zusammen, mehrfach im Jahr wird gemeinsam in der Ökumene Gottesdienst gefeiert.

Getragen wird die Gemeindegemeinschaft neben den Hauptamtlichen durch weit über 100 Ehrenamtliche, die in verschiedenen Bereichen ihre Fähigkeiten und ihre Zeit einbringen.

Informationen über Gottesdienste, Gruppen und Kreise, besondere Veranstaltungen, den Grünen Gockel, Beratungen und Entscheidungen werden durch den Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde, durch die Abkündigungen und ausliegendes Informationsmaterial vermittelt. Ein Internetauftritt vervollständigt die Informationsmöglichkeit.



## Umweltmanagement

Im Konvoi mit den anderen Gemeinden der Gesamtkirchengemeinde hat sich die Martinsgemeinde entschieden durch die Mitarbeit beim „Grünen Gockel“ ihr umweltschonendes Handeln überprüfen zu lassen und zu verbessern.

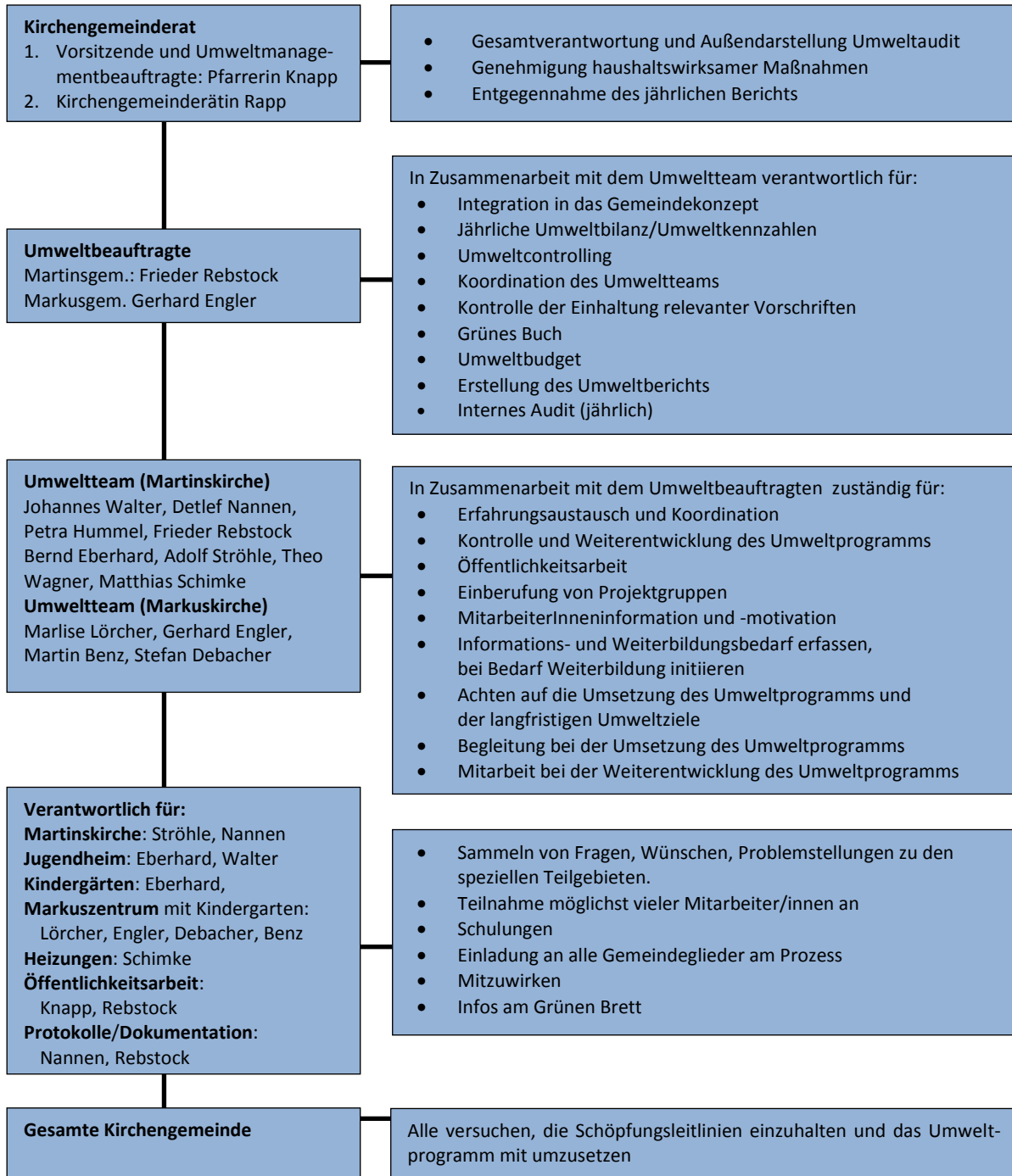
Am Beginn unserer Arbeit waren wir eine Gruppe von acht Mitarbeitenden. Nach einigen Treffen konnten zwei unseres Teams aus beruflichen Gründen nicht mehr an den regelmäßigen Treffen teilnehmen.

Mit großem Einsatz hat in der folgenden Zeit das verbleibende Team die umweltrelevanten Daten erfasst und eine Schöpfungsleitlinie vorbereitet, die mit wenigen Änderungen im Kirchengemeinderat verabschiedet wurde. Unser Umweltditor, Herr Ruckh stand uns dabei beratend und helfend bei.

Nach dem die Datenerfassung für das vergangene Jahr abgeschlossen war, konnten wir ein Portfolio erstellen, das uns zusammen mit der ersten Umweltprüfung eine Grundlage gab, ein Umweltprogramm zu entwickeln.

Obwohl der Aspekt „Bewahrung der Schöpfung“ schon immer im Gemeindeleben bei uns eine Rolle spielte, lässt sich jetzt durch klare Ziele, mit Inhalten und Zeitangaben, dieser Aspekt viel klarer umsetzen. Die Mitarbeitenden unseres Umweltteams haben in diesem Zusammenhang ganz bestimmte Arbeitsbereiche verantwortlich übernommen. Sie sind im folgenden Organigramm festgehalten.

## Umweltmanagement - Organigramm





## Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt.

### Präambel

Als Teil von Gottes Schöpfung leben wir Menschen mit einer Vielzahl anderer Geschöpfe auf unserem Planeten Erde. Diese Welt zu nutzen aber auch zu erhalten ist uns als Auftrag in 1. Mose 2,15 gegeben:

„Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre“.

Wir tragen eine besondere Verantwortung im Umgang mit der Umwelt – nicht nur für uns, sondern auch für die nächsten Generationen und für alles Lebendige. Die Bewahrung der Schöpfung sehen wir daher als wesentliche Aufgabe christlicher Lebensführung, deren Umsetzung im täglichen Leben eine große Herausforderung darstellt.

1. Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zu einem sorgfältigen Umgang mit seiner Schöpfung.
2. Wir achten darauf, dass unsere Entscheidungen und unser Handeln sich nicht nachteilig auf unsere und künftige Generationen auswirken werden.
3. Wir achten das Lebensrecht der Mitmenschen in der Einen Welt und handeln sozialverträglich.
4. Wir achten das Lebensrecht von Pflanzen und Tieren und gehen schonend mit ihnen und ihren Lebensräumen um.
5. Wir wirtschaften möglichst umweltgerecht. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern schont die Umwelt und spart Kosten.
6. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft und streben die kontinuierliche Verbesserung unseres Handelns und eine Erweiterung unserer Sachkenntnis in Umweltfragen an.
7. Wir verpflichten uns zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben und Verordnungen im Umweltbereich

Beschluss des Kirchengemeinderates vom 03. Februar 2009



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



## Umweltauswirkungen

Die wesentlichen Umweltauswirkungen der ehemaligen Martinsgemeinde (seit November '08 mit der Markusgemeinde zur Ev. Kirchengemeinde Geislingen/Altstadt fusioniert) entstehen durch den Betrieb und den Aktivitäten in den folgenden Gebäuden:

### **Martinskirche**

Bj.1904 , Fassadenrenovierung 2004, zurzeit Dachstocksanie rung aus statischen Gründen

### **Jugendheim(Gemeindehaus) mit Jugendheimkindergarten**

(Bj.1957, Fassadenrenovierung 1977, Generalsanierung ~2011 ?

### **Gemeindebüro Pfarramt-Ost**

Bj.1906, diverse Renovierungen, März'09: Oberkirchenrat sieht energetische Generalsanierung vor.

Gemeindebüro Pfarramt-West

(Bj.1982)

### **Ev. Wölk-Kindergarten**

Gebäude im Besitz der Stadt Geislingen



## Umweltauswirkungen - Hinweise zu den Stoff-und Energieströmen

### Heizung

- Sämtliche Heizungen der Gebäude, die im Besitz der Kirchengemeinde sind, werden mit Erdgas betrieben. Nur in der Martinskirche wird die Sakristei mit einem Elektro-Speicher-Ofen betrieben. Die Martinskirche hat ein Warmluftsystem, die anderen Häuser haben ein Zentralheizungssystem. Der Gaslieferant ist die EVF (Energieversorgung Filstal). Alle Anlagen werden regelmäßig gewartet.

### Strom

- Sämtliche Einrichtungen beziehen die notwendige elektrische Energie vom örtlichen AEW (Alb-Elektrizitäts-Werk Geislingen) Die Stromzusammensetzung besteht im Wesentlichen aus Kernkraft, 20,2% Erneuerbare Energien 33,6%; Fossile Energieträger.

### Wasser/Abwasser

- Sämtliche Gebäude sind an die örtlichen Netze angeschlossen. Die Abrechnung erfolgt über die EVF (Energieversorgung Filstal)

### Heizungsabgase

- Kontrolle durch Beauftragte der Schornsteinfegerinnung

### Abfallverwertung /Müllentsorgung

- Wieder verwendbare Abfälle
  - Altpapiersammlung durch „Blaue Tonne“ (kommerzielle Entsorgung) u. Vereinssammlungen
  - 'Gelber Sack'
  - Wertstoffhof

### Restmüll

- Beauftragte des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Göppingen

### Papier

- Ein großer Teil des verbrauchten Papiers ist der 'Gemeindebrief' der vierteljährlich an alle Familien und Mitglieder unserer Gemeinde durch AusträgerInnen zugestellt wird

## Ergebnisse der Bestandsaufnahme

### Umweltrelevante Stoff und Energieströme

#### Energie

Erdgas 229.448 kWh  
Strom 20.722 kWh

#### Wasser / Papier

Wasser 416 m<sup>3</sup>  
Papier 1451 kg

#### Energie

Pkw Benzin 3500 km  
Pkw Diesel 250 km

#### Verbraucht durch

Liegenschaft	Nutzfläche	Nutzungstunden
Martinskirche	776 m <sup>2</sup>	588 h
Jugendheim	966 m <sup>2</sup>	4598 h
Pfarramt Ost	49 m <sup>2</sup>	400 h
Pfarramt West	37 m <sup>2</sup>	400 h

#### Umweltbelastung

##### Abfall

Abfälle zu Verwertung 29.544 kg  
Davon Wertstoff 47 %  
Kompost 29 %  
Restmüll 24 %

##### Abwasser

Entspr. Trinkwasser

##### Luftemission (CO<sub>2</sub>)

Wärmeenergie 80,78 t  
Strom 18,29 t  
Verkehr 0,67 t

#### Leistungen für

##### 2969 Gemeindeglieder

14 Stellen mit haupt- und nebenberuflichen Angestellten und ca. 139 ehrenamtlichen Mitarbeitern.

5985 Nutzungsstunden in den verschiedenen Gebäuden:

- Gottesdienste
- Gemeindegliederarbeit in Gruppen, Kreisen und Chören
- Konzerte
- Gemeindefeste
- Fremdveranstaltungen (z. B. andere Jugendgruppen)
- Kindergartenarbeit

Zeitraum der Bestandsaufnahme: 11.2007 bis 10.2008



## Weitere Umweltaspekte

### Beschaffungen

Größere Beschaffungen (Bürogeräte, Verstärker, Büropapier usw.) werden über die Kirchenpflege abgewickelt. Die Bestellenden bei uns in der Gemeinde und die Beschaffenden bei der Kirchenpflege sind angehalten, auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit der Produkte zu achten.

Bei Einkäufen für Veranstaltungen der Gemeinde achten wir darauf, dass Lebensmittel aus unserer Umgebung - und bei Produkten aus Übersee 'fair' gehandelte Waren gekauft werden. Dabei soll möglichst wenig Verpackung anfallen.

### Lärm/Erschütterungen

Die Martinskirche ist aufgrund ihrer unmittelbaren Lage an der stark befahrenen B10, starkem Verkehrslärm und Erschütterungen durch den Schwerverkehr ausgesetzt. Veranstaltungen vor der Kirche sind nur sehr eingeschränkt möglich (z.Bsp die Osternachtsfeier). Die starken Mauern der Kirche schirmen im Inneren jedoch den Lärm gut ab. Erschütterungen durch den Schwerverkehr haben wohl auch mit zu Rissbildungen in der Kirche geführt.

Die Lautstärke der Glocken der Martinskirche ist durch die Schallläden so reguliert, dass nur sehr wenige Beschwerden von Anliegern vorliegen.

### Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

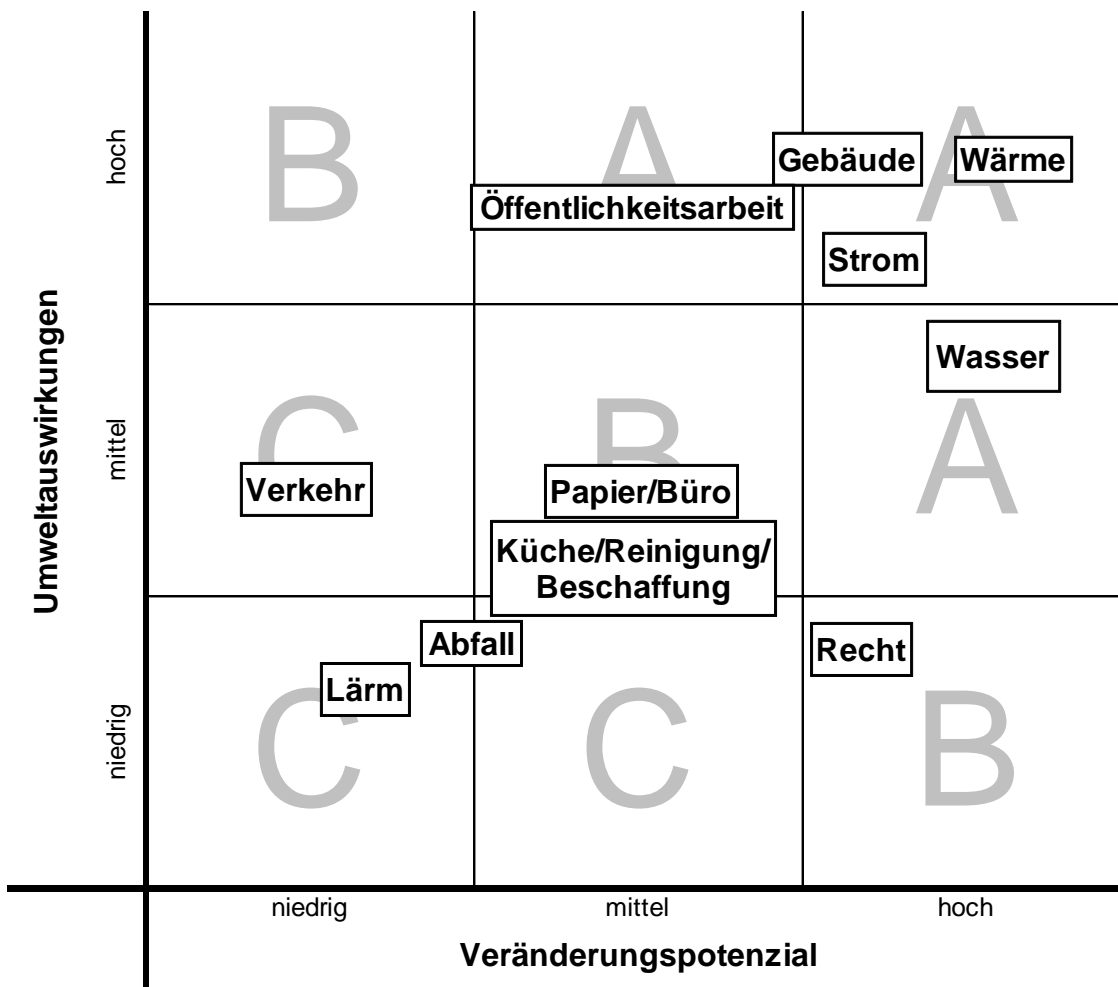
Im Mittelpunkt der inneren Kommunikation des Konvois „Grüner Gockel-Geislingen“ standen die acht Treffen mit Frau Baur von der Geschäftsstelle in Stuttgart. Bei diesen Treffen wurden zentrale Inhalte auf dem Weg zur Validierung vermittelt. Die monatlichen Treffen unseres Teams der Martinskirche dienten zum Austausch bei der Erfassung von Daten, Abstimmung von Hausaufgaben, Entwicklung des Umweltprogrammes mit Umwelterklärung, Führung des grünen Buches und Ideensammlungen.

Der Kirchengemeinderat wurde zu Beginn in die Aufgabe des Grünen Gockels eingeführt. Eine weitere Sitzung diente zur Einführung des Umweltprogrammes.

Der Start des Grünen Gockels und die Arbeit der Teams wurden durch Artikel in der 'Geislinger Zeitung', im Gemeindebrief und in den 'Konsequenzen' begleitet. Auch der Internet-Auftritt der Gesamtkirchengemeinde liefert aktuelle Informationen zur Arbeit der Grünen Gockel-Teams.

Weitere Ideen, das Umweltbewusstsein in der Gemeinde zu erhöhen, wurden gesammelt und sind in die Umwelterklärung eingeflossen. Davon sei hervorgehoben: Die Arbeit zum Thema Schöpfung und Umwelt im Konfirmandenunterricht im neuen Jahrgang und die Arbeit in den Kindergärten zu Natur und Schöpfung. Diese Arbeit soll mit Rückkopplung an unser Team erfolgen.

## Bewertung der Umweltauswirkungen



Ergebnis:

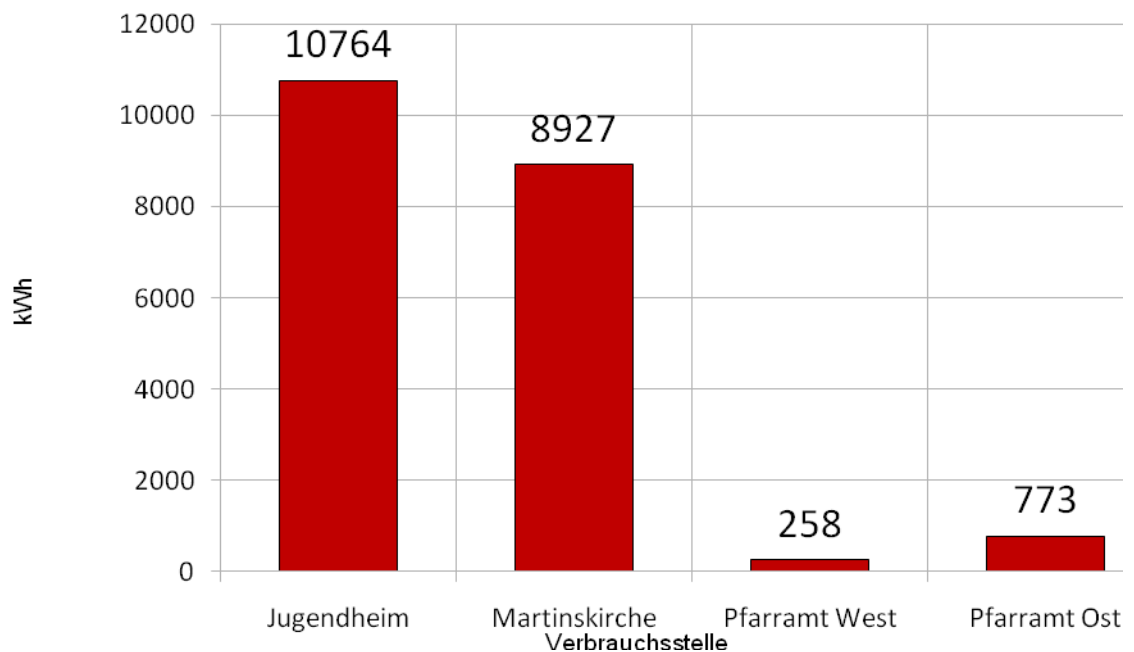
Wesentliche Umweltaspekte (d.h. nach ABC-Analyse A oder B Bewertung) sind:

1. Gebäude
2. Wärme
3. Strom
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. Wasser

## Umweltauswirkungen-Verbrauchsdiagramme(2008)

mit Bemerkungen.

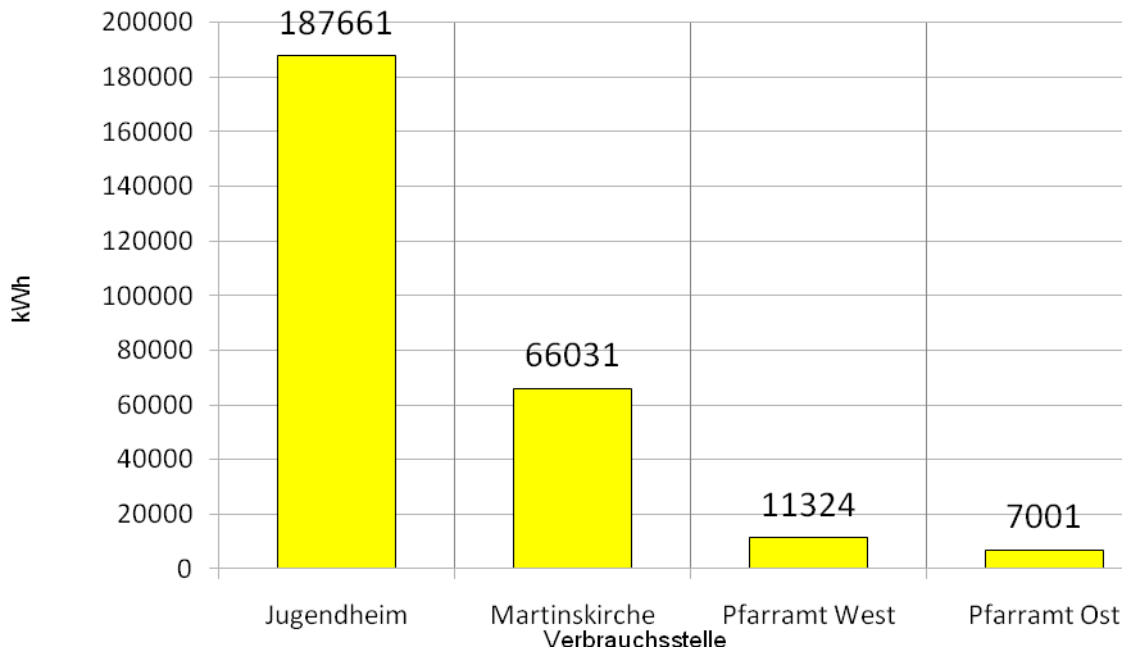
### Stromverbrauch



Der Stromverbrauch der Martinskirche ist im Vergleich zum Jugendheim groß, wenn man berücksichtigt, dass die Nutzungszeit im Jugendheim ungefähr das 8-fache der Martinskirche beträgt.

Wir vermuten, dass der hohe Verbrauch vom Gebläse der Heizung und der Elektroheizung in der Sakristei herrührt. Dies muss jedoch noch genauer untersucht werden.

### Gasverbrauch



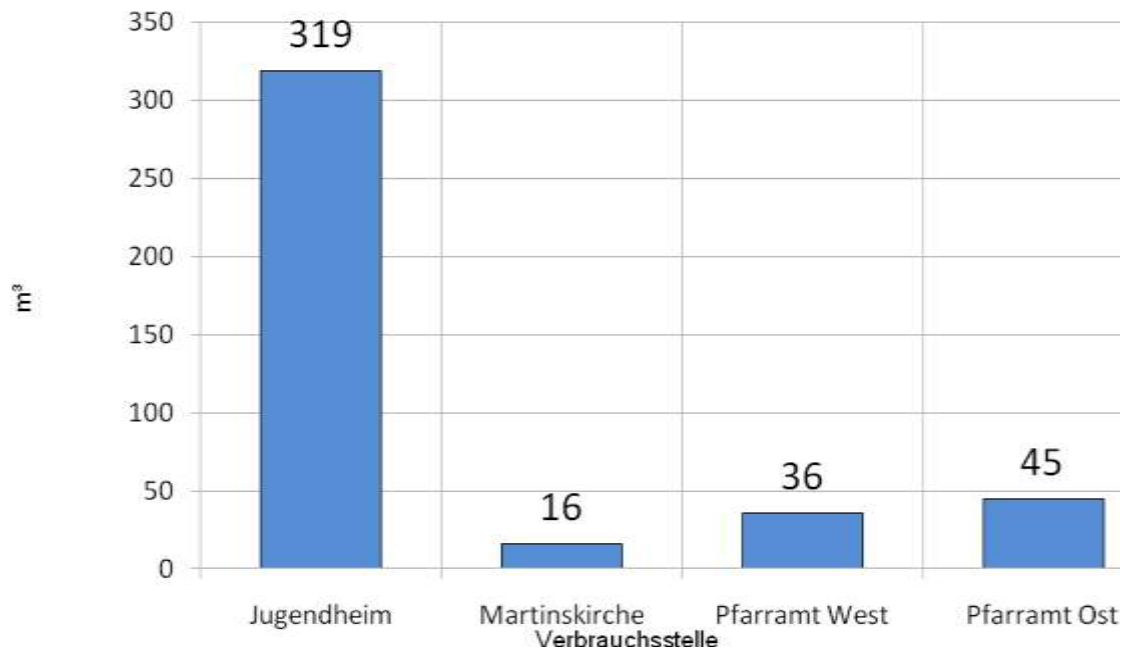
Der Erdgasverbrauch der Martinskirche ist ein Drittel des Verbrauches im Jugendheim, trotzdem ist er relativ groß, da die Nutzungszeit im Jugendheim ungefähr das 8-fache der Martinskirche ist (s.o.).

Der hohe Verbrauch rührt wohl von dem großen Raumvolumen der Kirche her. Isoliermaßnahmen an der Decke lassen Spareffekte erhoffen. Vergleiche mit Kirchen in ähnlicher Größe können zur realistischeren Einschätzung des Gasenergieverbrauches führen. Die Regelungszyklen mit ihren Variablen für die Heizungen im Jugendheim und in der Martinskirche, sind für uns noch nicht nachvollziehbar.

Die im Februar/März '09 gefertigten Wärmebildaufnahmen zeigen für das Jugendheim starke Wärmelecks im Bereich der Fenster und der Heizkörpernischen, besonders stark gilt dies für den großen Saal.

Besonders starke Wärmelecks zeigen sich auch auf der Straßenseite des Pfarramtes Ost im Fensterbereich und im unteren Teil des Erkervorsprunges.

## Wasserverbrauch



Um den Wasserverbrauch realistisch einzuschätzen, muss der Verbrauch, ähnlich wie beim Gas, mit ähnlichen Einrichtungen und ähnlicher Nutzungsfrequenz verglichen werden

Die Genauigkeit der Datenerhebung beim Gas- und Wasserverbrauch ist im Jugendheim und in den Pfarrhäusern eingeschränkt, da der private Verbrauch nicht getrennt gemessen werden kann, sondern pauschal abgerechnet wird.

Die Wasseruhren lassen sich in machen Gebäuden nur schwer ablesen. In der Martinskirche ist die Wasseruhr durch den Versorger in einen Schacht außerhalb der Kirche verlegt worden.

## Umweltprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde Geislingen- Altenstadt 2009 – 2012

Umweltbereich: Energie			
<b>Umweltziel:</b> Heizenergieeinsparung um 10 % auf Grundlage von 2008			
Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Kosten (geschätzt)	Verantwort- lich für Ziel- erreichung	Abschluss der Maß- nahme
Heizungsregelung prüfen und neu einstellen! (Kirche, Jugendheim )		Umweltteam & Bauausschuss	bis Ende 2010
Planung einer Dämmung der obersten Geschoßdecken in Martinskirche und Jugendheim. Einholung von Gutachten zur Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit		KGR & Bauausschuss	bis 2010
Defekte Thermostatventile im Jugendheim ersetzen / Teilweise programmierbare einbauen / nach und nach alle Ventile ersetzen	ca. 40.-€ je Ventil	Umweltteam & Bauausschuss	bis Ende 2010
Abdichtung von Fenstern und Außentüren (Jugendheim)		Umweltteam	bis 2010
Zugestellte Heizkörper frei räumen (Jugendheim)		Umweltteam	bis 2010
Heizkörpernischen dämmen. (Jugendheim)		Umweltteam	Bis 2010
Begleitung der energetischen Sanierung, die im Auftrag des Oberkirchenrates erfolgt. (Pfarramt-Ost)		KGR / Umweltteam & Auditor	bis Frühjahr 2010



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altenstadt



Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Kosten (geschätzt)	Verantwortlich für Zielerreichung	Abschluss der Maßnahme
<b>Umweltbereich:</b> Energie			
<b>Umweltziel:</b> Senkung des Stromverbrauchs um 10 % auf Grundlage von 2008			
Umstellen der gesamten Beleuchtung auf EnergiesparLeuchtmittel		HausmeisterIn & KGR	fortlaufend
Ersetzen der defekten Neonröhren im Untergeschoss des Jugendheimes durch neue sparsame		HausmeisterIn	fortlaufend
Bei Neuanschaffungen von Elektrogeräten auf Energieeffizienz achten	keine Mehrkosten	KGR & Umweltteam	fortlaufend
Info über die Installation einer Solaranlage auf Jugendheim und Pfarrhaus West einholen	keine Mehrkosten	Umweltteam & KGR	bis 2011
Beleuchtungskonzepte in Martinskirche und Jugendheim überprüfen		Umweltteam & Aussen-dienst Fa. Megaman	bis 2010
Heizungspumpen auf Stromverbrauch prüfen, ggf. ersetzen.		Bauausschuss	bis Ende 2009
Starke Energieverbraucher wie Boiler in der Küche und Kühlschrank in Teeküche durch sparsamere ersetzen		Umweltteam / HausmeisterIn	bis Frühjahr 2010
<b>Umweltziel:</b> Vereinfachung der Ablesung			
Stromzähler ordentlich beschriften		Umweltteam	Sofort

Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Kosten (geschätzt)	Verantwortlich für Zielerreichung	Abschluss der Maßnahme
<b>Umweltbereich: Energie</b>			
<b>Umweltziel: Senkung des Wasserverbrauchs um 10 % auf Grundlage von 2008</b>			
Verrostete Absperrventile im Heizraum und Teeküche ersetzen" EILT SEHR !"		Bauausschuss	Eilt!
Beschriftungen Absperrventile im Heizraum Jugendheim aktualisieren!		Umweltteam	Frühjahr 2010
Umrüsten der WC's auf Spartaster		Umweltteam & Bauausschuss	ab 2010
Alle Wasserhähne mit sparsamen Luftsprudlern ausstatten / Wasserdurchfluss der Regulierung über Eckventile reduzieren		Umweltteam	bis Frühjahr 2010
<b>Umweltbereich: Reinigung</b>			
<b>Umweltziel: Umweltfreundliche Reinigungsmittel verwenden</b>			
Beim Kauf von Reinigungsmitteln auf umweltfreundliche Produkte achten.	Ersparnis	Umweltteam & HausmeisterIn	fortlaufend
Reinigungsmittel sparsam verwenden (Dosierhilfen)		HausmeisterIn	sofort



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altenstadt



Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Kosten (geschätzt)	Verantwortlich für Zielerreichung	Abschluss der Maßnahme
<b>Umweltbereich: Abfall</b>			
<b>Umweltziel: 25 % Abfallvermeidung</b>			
Prüfen, ob Anzahl der Mülltonnen wirkliche notwendig ist. Gemeinsame Nutzungen der Tonnen prüfen.		Umweltteam	bis Ende 2009
<b>Umweltbereich: Umweltbewusstsein</b>			
<b>Umweltziel: Umweltbewusstsein erhöhen</b>			
im Konfirmandenunterricht Thema Schöpfung & Umwelt behandeln	keine zusätzlichen	PfarrerIn/ GemeindediakonIn	mind. 1x pro KU ab 2010
Umwelttipps im Gemeindebrief	keine zusätzlichen	Gemeindebriefteam/Umweltteam	in jeder Ausgabe
Grünes Brett einrichten in Kirche, Jugendheim		Umweltteam	bis Ende 2009
Nutzung von ÖPNV bei Gemeinde & Konfirmandenausflügen anregen		Umweltteam/KGR	ab sofort
Auf Briefbögen und Einladungen der Gemeinde, Tipps zur Erreichbarkeit mit ÖPNV vermerken		Umweltteam	ab 2010
Durchführung von Wald und Bachtagen in den Kindergärten		Erzieherinnen	ab sofort



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altenstadt



Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Kosten (geschätzt)	Verantwortlich für Zielerreichung	Abschluss der Maßnahme
<b>Umweltbereich: Kommunikation</b>			
<b>Umweltziel: Fortbildung</b>			
Teilnahme des Umweltteams an verschiedenen Schulungsangeboten der Geschäftsstelle „Grüner Gockel“, EFAS und Umweltbeauftragtem	Teilnahme-kosten ca. 5 x 50 Euro jährlich inkl. Fahrtkosten	Umweltteam (Vorschlag + Durchführung)/KGR (Beschluss)	ab 2009 jährlich
Regelmäßige Information der Gemeinde über Aktivitäten des Umweltteams, z. B. Infotisch bei Gemeindefesten		Umweltteam	ab 2010 jährlich
Gewinnung neuer MitarbeiterInnen für das Umweltteam		Umweltteam	ab 2009
<b>Umweltbereich: Naturschutz</b>			
<b>Umweltziel: Gestaltung der Liegenschaften</b>			
Bestandsaufnahme Flora und Fauna, Vorschläge für ökologische Gestaltung (mit Nutzung für Kirchenschmuck)		Umweltteam	ab 2010

Dieses Umweltprogramm wurde durch den Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt am 23. April 2009 genehmigt.



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



## Umwelteam und Ansprechpartner

### Wir machen mit,

weil wir unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Erde hinterlassen wollen.

### Wir wollen

dass sich möglichst viele an diesem Denkprozess über die Umwelt beteiligen, daraus Konsequenzen ziehen und diesen Prozess weiterentwickeln.

### Wir freuen uns

auf MitarbeiterInnen, die uns mit Ihren Vorstellungen, Fähigkeiten, Begabungen und Tatkraft begleiten, unterstützen oder anspornen.

Gerne dürfen Sie uns ansprechen. Erreichen können Sie uns über das Pfarrbüro in der Tälesbahnstrasse in Geislingen.

Telefon 07331 61260, E-Mail [gemeindebuero.altenstadt@ev-kirche-geislingen.de](mailto:gemeindebuero.altenstadt@ev-kirche-geislingen.de)

**Umweltteam der Ev. Kirchengemeinde Altstadt  
(Martinsgemeinde)**



Theodor Wagner



Adolf Ströhle



Frieder Rebstock



Bernd Eberhard



Detlef Nannen



Johannes Walter



Manfred Ruckh  
Umweltauditor



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



**Geschäftsführung:**

Pfarrerin Ulrike Knapp  
Tälesbahnstr. 7 73312 Geislingen Steige  
Tel: 07331/ 61260

E-Mail: [gemeindebuero.altenstadt@ev-kirche-geislingen.de](mailto:gemeindebuero.altenstadt@ev-kirche-geislingen.de)

**Umweltbeauftragter:**

Frieder Rebstock  
Weingärten 64, 73312 Geislingen/Steige

Das Umweltteam ist gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat verantwortlich dafür, dass alle für die Kirchengemeinde gültigen Rechtsvorschriften und Umweltgesetze eingehalten werden!

Das Umweltteam legt bis 2012 die nächste Umwelterklärung vor. Jährlich wird dem Kirchengemeinderat eine verkürzte Version mit den aktuellen Kennzahlen vorgelegt.



Umwelterklärung  
Evangelische Kirchengemeinde Geislingen / Altstadt



## Gültigkeitserklärung

Die Evangelische Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt (ehem. Martinsgemeinde), Tälesbahnstr. 7, 73312 Geislingen, hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2009 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Als kleine Organisation wird die Kirchengemeinde von der Pflicht zur jährlichen Gültigkeitserklärung befreit, sofern keine beträchtlichen Umweltgefahren, wesentliche Änderungen, wesentliche gesetzliche Anforderungen oder erhebliche lokale Probleme existieren.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2009 für gültig erklärt.

Geislingen, den 02. Juli 2009

**Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH**  
DE-V-0268

Georg Hartmann  
*Umweltgutachter*  
DE-V-0245